

Städtische Gesamtschule Am Lauerhaas

Kirchturmstraße 3, 46485 Wesel, Tel. 0281-475557-0



Lehrplan **Latein SII**

Stand: 05/2026



Lehrplan GK Latein EF/1

Thema	Spracherwerbsphase I
Textgrundlage	Lehrbuch Orbis Romanus, Lektionen 1-8* * je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer z. B.) kann von dem Curriculumsumfang ggf. abgewichen werden
Zeitbedarf	Halbjahr
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	<u>Formenlehre:</u> a/o- und Konsonantische Deklination (Substantive und Adjektive); a-, e- Konjugation sowie esse (Indikativ Aktiv, Perfektstamm Passiv); Relativpronomina, Possessivpronomina, Demonstrativpronomina, Interrogativpronomina <u>Satzlehre:</u> Einfache Hypotaxe; Relativsätze; Fragesätze; Relativischer Anschluß; Funktionen des Ablativs; Gebrauch der lateinischen Zeiten; Prädikativum
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Staat und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Römisches Alltagsleben ; Politische Strukturen des römischen Staates ; Aspekte römischer Zivilisation und Kultur



Die Schülerinnen und Schüler können

- Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern
- grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben

Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeiten der römischen Geschichte ; Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Die Schülerinnen und Schüler können

- einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen
- ausgewählte berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten
- exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte: Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie; Religion und Kult in Familie und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler können

- bedeutende Götter, Halbgötter und Gestalten aus der griechisch-römischen Sagenwelt beschreiben und ihre Handlungen und Motive darstellen
- an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben

Übergeordnete Kompetenzen
(vorhabenspezifische Auswahl)

(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für
EPh: S. 20 – 22 für GK: S.
23 – 25 für LK: S. 28 – 30
für Neueins. FS: S. 37 –
39)

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen
- Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären
- einige typische semantischsyntaktische Umfelder von Wörtern erklären typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen
- Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben
- Satzarten (Relativsatz) bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären
- signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben
- elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen
- im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen
- die Kenntnisse zur Erschließung und Interpretation anwenden

		<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden 	
--	--	--	--

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)
Leistungsbewertung	siehe unten

Absprachen, Anregungen	
-------------------------------	--



Lehrplan GK Latein EF/2

Thema	Spracherwerbsphase II
Textgrundlage	Lehrbuch Orbis Romanus, Lektionen 9-16* * je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer z. B.) kann von dem Curriculumsumfang ggf. abgewichen werden
Zeitbedarf	Halbjahr
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	<u>Formenlehre:</u> e- und u-Deklination; a-, e- Konjugation sowie esse (Konjunktiv, Präsensstamm Passiv); weitere Pronomina <u>Satzlehre:</u> mittlere Hypotaxe; Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktionale Nebensätze; abhängige Fragesätze; Acl; Ncl

Inhaltliche Schwerpunkte

(Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)



Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte: Römisches Alltagsleben; Politische und soziale Strukturen des römischen Staates ; Aspekte römischer Zivilisation und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern
- grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben
- ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen

Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeiten der römischen Geschichte ; Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Die Schülerinnen und Schüler können

- einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen
- ausgewählte berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten
- exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte: Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie ; Religion und Kult in Familie und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler können

- bedeutende Götter, Halbgötter und Gestalten aus der griechisch-römischen Sagenwelt beschreiben und ihre Handlungen und Motive darstellen
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion erklären
- an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben

Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)

(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für
EPH: S. 20 – 22 für GK: S.
23 – 25 für LK: S. 28 – 30
für Neueins. FS: S. 37 –
39)

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren
- Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen
- Textsorten (z.B. Dialog, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben
- einige typische semantischsyntaktische Umfelder von Wörtern erklären
- typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen
- Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben
- Satzarten (Relativsatz, konjunktionale Nebensätze) bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären
- Infinitivkonstruktionen modellhaft als satzwertige

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können zusätzlich

- den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren
- den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben
- typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen
- Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären
- die Struktur von Satzgefügen – auch mit Hilfe von Darstellungsverfahren – erläutern
- die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen
- typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden
-

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

	<p>Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none">- signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben- elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen- im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen- Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen- einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden- die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären		
--	---	--	--

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)
Leistungsbewertung	siehe unten
Absprachen, Anregungen	



Lehrplan GK Latein Q1/1

Thema	Spracherwerbsphase III
Textgrundlage	Lehrbuch Orbis Romanus, Lektionen 17-28* (ggf. in Auswahl) * je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer z. B.) kann von dem Curriculumsumfang ggf. abgewichen werden
Zeitbedarf	Halbjahr
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<u>Formenlehre:</u> Konsonantische, i-, gemischte Konjugation; Komparation; Partizipien; Gerundium; Gerundivum; weitere Pronomina <u>Satzlehre:</u> mittlere Hypotaxe; Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktionale Nebensätze; abhängige Fragesätze; Participium Coniunctum; Ablativus Absolutus; Gerundium-Gerundivum-Konstruktionen; Funktionen des Ablativs; Oratio Obliqua
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Staat und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Römisches Alltagsleben ; Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ; Aspekte römischer Zivilisation und Kultur ; Römische Werte Die Schülerinnen und Schüler können - Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen



- an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern
- wichtige zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer einschließlich ihres Nachwirkens darstellen und erläutern
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen

Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeiten der römischen Geschichte ; Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen und in den historischen Kontext einordnen
- berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von *res publica* bzw. *Imperium Romanum* erläutern und bewerten
- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mythos und seine Funktion ; Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das *Imperium Romanum*

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion im historischen Kontext erklären
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern

Übergeordnete Kompetenzen

(vorhabensspezifische Auswahl)

(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für
EPh: S. 20 – 22 für GK: S.
23 – 25 für LK: S. 28 – 30
für Neueins. FS: S. 37 –
39)

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren

Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen

- typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen

- Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben

- Satzarten (Relativsatz, konjunktionale Nebensätze) bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären

- Infinitivkonstruktionen modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können zusätzlich

- die Fachterminologie korrekt anwenden

- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren

bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten

- satzwertige Konstruktionen (Infinitiv-, Partizipial- und nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden

- ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden

-

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können zusätzlich

- themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen, historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben

- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

-

- signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben
 - elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen
 - im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen
- Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen
- einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden
 - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären
 - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
 - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren
 - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden

	<p>Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - 		
--	--	--	--

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)
Leistungsbewertung	siehe unten
Absprachen, Anregungen	



Lehrplan GK Latein Q1/2

Thema	Spracherwerbsphase III
Textgrundlage	Lehrbuch Orbis Romanus, Lektionen 29-36* (ggf. in Auswahl) * je nach Kurskonstellation (Halbjahresdauer z. B.) kann von dem Curriculumsumfang ggf. abgewichen werden
Zeitbedarf	Erstes Quartal
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	<u>Formenlehre:</u> Deponentien, Semideponentien; Verbformen (feri, ire, ferre, velle, nolle, malle) <u>Satzlehre:</u> komplexe Hypotaxe; Funktionen des Ablativs, Genitivs, Dativs

Inhaltliche Schwerpunkte

(Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)



Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte: Römisches Alltagsleben; Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ; Aspekte römischer Zivilisation und Kultur ; Römische Werte

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen
- an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen.

Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte: Persönlichkeiten der römischen Geschichte ; Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen und in den historischen Kontext einordnen
- berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung der *res publica/Principat* bzw. *Imperium Romanum* erläutern und bewerten
- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mythos und seine Funktion ; Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das *Imperium Romanum* ; Christentum und römischer Staat

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion im historischen Kontext erklären
- die Begegnung Roms mit dem Christentum am Beispiel charakterisieren

<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren - Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen - typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempuszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen - Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben - Satzarten (Relativsatz, konjunktionale Nebensätze) bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären - Infinitivkonstruktionen modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben - signifikante sprachstrukturelle Unterschiede 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, - kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
---	--	--	--

	<p>zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an 	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden - die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden 	
--	--	--	--

	<p>Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren - lateinische Texte in den historischkulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern 		
--	---	--	--

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)
Leistungsbewertung	s. unten
Absprachen, Anregungen	

**Städt. Gesamtschule
Am Lauerhaas · Wesel**



Städtische Gesamtschule Wesel Am Lauerhaas, Kirchturmstraße 3, 46485 Wesel, Tel. 0281-475557-0

Lehrplan GK Latein Q1/2

Thema	Einführung in die lateinische Originallektüre: Rede und Rhetorik: Krisen - Zeiten des Aufbruchs und Umbruchs
Textgrundlage	Cicero, Orationes Philippicae (in Auswahl) z. B. I, 1-4; I, 33-35; II, 51-53; II, 112-115; III, 3-5; III, 27-29; III, 32-36; IV, 7-8
Zeitbedarf	Zweites Quartal
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	Staat und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ; Römische Werte Die Schülerinnen und Schüler können - an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern - zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen. Römische Geschichte und Politik <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Persönlichkeiten der römischen Geschichte Die Schülerinnen und Schüler können - zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte darstellen und in den historischen Kontext einordnen



- berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung der *res publica* erläutern und bewerten

Rede und Rhetorik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern
- eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren
- die Einflussnahme in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären

Inhaltliche Schwerpunkte
(Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)

<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren - Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen - Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben - Infinitivkonstruktionen modellhaft als satzwertige Konstruktion erklä- 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglich- 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen -
--	---	---	---

	<p>ren und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben - einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt 	<p>keiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden, - kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden - die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden 	
--	--	---	--

und Struktur lateinischer Texte formulieren

- lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren

- lateinische Texte in den historischkulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern

- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen

-

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)
Leistungsbewertung	s. unten
Absprachen, Anregungen	



Lehrplan GK Latein Q2/1

Thema	Alternativ: a) Der Weise und die Welt - Philosophische Durchdringung des Alltags am Beispiel Senecas Epistulae ad Lucilium b) Leben, Tod, Freiheit und Philosophie (Auswahl aus Senecas Epistulae ad Lucilium) c) Die Philosophie als Begleiterin des Lebens (Auswahl aus Senecas Epistulae ad Lucilium)
Textgrundlage	a) Seneca ad Luc. z. B. 1, 16, 23, 38, 47, 76, 79 o. a. b) Seneca ad Luc. z. B. 16, 20, 41, 54, 61, 70.1-8 & 11-14, 107.8ff o. a. c) Seneca ad Luc. z. B. 16, 20, 38, 41, 51, 74, 107.8-12 o. a.
Zeitbedarf	Halbjahr

Inhaltsfeld(er)

(vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.]
für EPh: S. 22 f. für GK: S.
25 - 27; für LK: S. 30 - 33;
für Neueins. FS: S. 39 - 41)



Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte: Stoische und epikureische Philosophie ; Sinnfragen menschlicher Existenz , Ethische Normen und Lebenspraxis

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen
- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen
- Empfehlungen zu einer philosophisch geprägten/sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen
- typische Merkmale philosophischer Texte und ihre Funktion exemplarisch erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

(Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)

<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der Epistel nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - lateinische Texte in den historischkulturellen Kontext einordnen und 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden - kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
---	--	---	--


	<p>den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden - die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden 	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
Leistungsbewertung	siehe unten		
Absprachen, Anregungen			

**Städt. Gesamtschule
Am Lauerhaas · Wesel**



Städtische Gesamtschule Wesel Am Lauerhaas, Kirchturmstraße 3, 46485 Wesel, Tel. 0281-475557-0

Lehrplan GK Latein Q2/2

<p>Thema</p> 	<p>Alternativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Rede und Rhetorik: Krisen - Zeiten des Aufbruchs und Umbruchs b) Rede und Rhetorik: Beeinflussen, Überreden, Überzeugen – Rhetorik und Politik
<p>Textgrundlage</p>	<p>Orationes Philippicae (Lektüre eines Buches, z. B. Bd. VI)</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Erstes Quartal</p>
<p>Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)</p>	<p>Rede und Rhetorik <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern - eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren - die Einflussnahme in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären - das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen

<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren <p>lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - typische Merkmale von Brief und Rede nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich- stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden - kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln - ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
---	---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> - lateinische Texte in den historischkulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen - 	<ul style="list-style-type: none"> - die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden - 	
--	---	--	--

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)
Leistungsbewertung	siehe unten
Absprachen, Anregungen	

Hinweise zur Leistungsbewertung

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

Bei der Leistungsbewertung sind von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ gleichwertig zu berücksichtigen.

Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Schriftliche Arbeiten

Klausuren

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen: Übersetzung eines lateinischen Textes sowie aufgabengelenkte Interpretationsaufgaben zu diesem Text.

Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Von der jeweiligen Wortzahl kann um bis zu 10% abgewichen werden. Der Klausurtext wird den Schülerinnen und Schülern vorgelesen. Ausreichend (05 Punkte) wird – spätestens ab Q2/2 erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn die Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist.

Dazu gehört u. a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Die Vorbereitung auf die Anforderungen im Abitur erfordert bereits in der Qualifikationsphase eine transparente kriteriengeleitete Bewertung der beiden Bereiche „Inhalt“ und „Darstellungsleistung“ bei den Interpretationsaufgaben und führt so zunehmend auf die Bewertung in der Abiturprüfung hin. Die kriteriengeleitete Bewertung der individuellen Leistung gewährleistet zudem, dass die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen zu ihren individuellen Lernständen erhalten und diese Ergebnisse zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenzen nutzen können. In der Jahrgangsstufe Q2 wird mindestens in einer Klausur entsprechend verfahren.

Zur Bewertung der Übersetzung: Übersetzungsfehler werden am Rand notiert. Dabei werden folgende Fehler unterschieden: halber Fehler – leichter Fehler, der den Sinn des Textes nicht wesentlich entstellt; ganzer Fehler – mittelschwerer Verstoß im Bereich des Sinn des Textes entstellen oder als Verfehlen bzw. Nichtbeachten zentraler Lernziele der vorausgegangenen Unterrichtsreihe zu werten sind Doppelfehler – schwerer Verstoß in den genannten Bereichen, die den Textsinn erheblich entstellen oder als grobes Missachten zentraler Lernziele des vorausgegangenen Unterrichts zu werten sind. Bei völlig verfehlten Stellen bzw. Textlücken wird pro 5 Wörter i. d. R. ein Doppelfehler angerechnet.

Zur Bewertung der Interpretationsaufgaben: Der zweite Teil einer Lateinklausur enthält textbezogene Aufgaben. Je nach Jahrgang können Aufgaben zur Grammatik, zum Inhalt des übersetzten Textes, sowie zur Texterschließung gestellt werden. Die einzelnen Aufgaben werden mit Punkten versehen, woraus sich die Note für diesen Teil der Arbeit ergibt. Neben der inhaltlichen Qualität ist die angemessene Form der Darstellung ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der geforderten Leistung. Dazu gehören auch Rechtschreibung und Ausdruck. Die Leistung in diesem Teil einer Arbeit wird mit ausreichend bewertet, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde. Wie bei der Übersetzungsleistung werden die übrigen Notenstufen in einem linearen Verfahren, d.h. in gleichen Abständen festgelegt.

Die Übersetzungsleistung und die Interpretationsleistung werden in Abhängigkeit von Textschwierigkeit und Komplexität der Interpretation nach dem Übergang zur lateinischen Originallektüre in einem Verhältnis von in der Regel zwei zu eins gewichtet.

Facharbeiten

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, die selbstständig zu verfassen ist. Die Facharbeit im Lateinischen weist die Auseinandersetzung mit einem oder mehreren lateinischen Originaltexten nach. Somit ist die Anfertigung einer Facharbeit mit Erreichen der Lektürephase möglich.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können vielfältige weitere zum Einsatz kommen. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen sowie der möglichen Erweiterungsprüfung – auch in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, vorbereitet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, die schriftliche Übungen, vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z. B. in Form von Präsentationen etc. möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Teilaspekte mit ein:

Mündliche Mitarbeit

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Beherrschen der Methoden zur Texterschließung und Übersetzung
- Wissen und Problemverständnis in den Bereichen „Römische Geschichte und Kultur“ sowie deren Fortwirken in der heutigen Zeit
- Grad der Selbstständigkeit
- Fähigkeiten im Bereich der sprachlichen Darstellung

2. Schriftliche Übungen zur Wortschatzarbeit und Grammatik

3. Sonstige Formen der Mitarbeit

Leistungsbewertung im Unterricht auf Distanz

Die Leistungsbewertung im Fach Latein betrifft auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen; dabei kann die Leistungsbewertung im schriftlichen Teilen der Beurteilung (schriftl. Übung, schriftl. Abfrage, Führung von Unterrichtsmappe / -heft) auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen und zurückgreifen.

Darüber hinaus sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Bei Unterricht auf Distanz kann Leistungsbewertung sowohl in analoger als auch digitaler Form erfolgen.

Eine analoge Präsentation von Arbeitsergebnissen und ihre Bewertung ist im Einzelfall telephonisch möglich. Die Bewertung von Schülerarbeiten greift in der analogen Form vor allem auf schriftlich erbrachte Leistungen zurück, etwa auf die Anfertigung von grammatischen Übungen, Übersetzungen, stilistische Analysen, Textgliederungen, Wortfeldübungen, Projektarbeiten, Lerntagebücher, Bilder, Mindmaps, Plakate, ausgefertigte Arbeitsblätter, Erstellung von Tabellen, Diagrammen, Schaubildern oder sonstige schriftlich niedergelegten Ausführungen sowie die Führung von Unterrichtsmappe / -n oder -heft.

Die genannten analogen Formen der Arbeitsergebnisse können entsprechend auch in digitaler Form erstellt und bewertet werden. Eine Erweiterung um z. B. Portfolio, kollaborative Schreibformen, digitale Schaubilder und Diagramme, Blogbeiträge, Bilder oder andere, multimediale Ergebnisformen ist durchaus anzustreben, aber von individuellen technischen Voraussetzungen abhängig.

Die Bewertung digitaler Präsentation von Arbeitsergebnissen kann in Audiofiles, Podcasts, Erklärvideos, Videosequenzen, Videokonferenzen erfolgen. Prüfungsgespräche sind im Rahmen von Videokonferenzen möglich. Auch hier sind die individuellen technischen Voraussetzungen zu berücksichtigen und ggf. durch analoge Methoden zu ergänzen oder zu ersetzen.



Anhang: Lehrplan AG-Latinum Q2 (2 Std.)

Thema	Geschehen und Geschichte: Lateinische Geschichtsschreibung – Die Coniuratio Catilinae als historische Schrift
Textgrundlage	Sallust, De Catilinae coniuratione (in Auswahl)
Zeitbedarf	gesamte AG-Zeit
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<p>Römische Geschichte und Politik</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern; Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, - berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i> und bewerten - idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, - als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Beispiele, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Da dieser Kurs ausschließlich auf die sprachliche Erweiterungsprüfung vorbereitet, liegt der deutliche Schwerpunkt auf Übersetzung

<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPH: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren - lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren - mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen - unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - lateinische Texte in den historischkulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern - im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fachterminologie korrekt anwenden - die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren - bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten - satzwertige Konstruktionen kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben - auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen - die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p>		

Leistungsbewertung	keine
---------------------------	-------